



## XXX.

## Historische Zugaben.

## Geneigter Leser!



Diese Historien sind meistens aus bewährten Büchern zusammen getragen / als nemlich aus des Pagets Hæresiographia, Honorii Regii de Statu Eccles. Britan. hodierno, und dann aus des Thom. Edwards, als Englischen Kirchendieners / Gangrana, wie sie das andre mal / in Englischer Sprach ist in den Druck gegeben worden.

## I.

## Gefänger = Feinde.

In etlichen Pfarren geboten die Schwarmgeister / man solte das Singen der Psalmen in den Kirchen abthun; als nemlich zu *Elly*, in Cambridgeshire, und zu *Albery*, in Hartfortshire. Die Ursach / so sie anzeigen / ist diese: Was man viel singens / und jubelirens in der Kirchen wolte anfangen; es gehöre nichts darein / als nur predigen / und discurren. Sie wolten auch das allgemeine Kirchen-Gebet [a] nicht mehr gestatten / aus ersterwehnter Ursach. Unter den Singen und beten aber Singen sie an mit ihren Hüten zu klopfen / und zu schlagen; damit sie nur durch diß Geräusch die andächtigen Singer und Beter verunruhigten. Wehrte mans ihnen / machten sie es noch ärger. Edw. part. I. p. 65. Sie segten auch wol die Hüte im Singen / und beten auf; Die Weiber hatten gar die Ohren zu. Hon. Regg. de Stat. Eccl. Brit. p. 10.

## II.

## Wiedertäuferische Apostel.

Diese Wiedertäufer haben ihre eigene Leute / die sie von London aus hin und her in dem Königreich herum senden / von einem Land / und Flecken zu dem andern; Lassen ihre gewisse Disputationes aus-

schreiben / den Ort / Zeit / und die Fragen bemelden; als zum Exempel von der Kindertauff / von dem Mitterio in Engelland zc. Wann sie nun von Person zu Person herum gedispütiret / bekennen sie vor dem gemeinen Volk / daß sie durch die Gnade Gottes erleuchtet / und durch die Wahrheit überwunden worden. *Ibid.*

## III.

## Tauf = Verspottung.

Sie haben unterweilen eine Kas gezieret und gepuzet / wie ein junges Kind; als ob es solte getaufft werden; Zu welchem Ende sie dann auch viel Volcks / so wol Weibs- als Manns-Personen zur Tauff eingeladen. Wann nun die Nachbarn zusammen gekommen / in Meynung der heiligen Tauff bezuwohnen; haben sie dagegen in solcher Volkreihen Versammlung / wider die Kinder-Tauff als bald zu predigen angefangen. Part. I. p. 67. Also sprach ein solcher Geist/Treiber zu einem / genant Grenhill, es wäre beydes Kinder und Hunde zu tauffen zugelassen. Hon. Reggius p. 103.

## IV.

## Zu todt getauffte.

Sie haben auch vielfältige im Winter alte und sehr schwache Weiber / gang entblößt und nackicht / in den Flüssen und Bächen getaufft; davon ihrer viel erkranket / oder auch wol gar gestorben *Ibid.* p. 67. Dergleichen Tauff hat auch ein Soldat / aus Wallis, in Brecknockshire mit einer Frauen (die er sehr lang unter dem Wasser gehalten) verrichtet / die so viel Wasser eingesoffen / daß sie deß andern Tags gestorben. Part. III. pag. 31. Also hat ein Weber / Nahmens Oats, zu Chensford Anna Martin dermassen im Fluß getaufft / daß sie 14. Tag hernach gestorben. Anna Martin dermassen Part. III. pag. 105.

## V. Kin-

(a) Wie sehr solche Schwärmer / das Vater unser verhönet / berichtet Thom. Edvard. Part. II. Granran. pag. 120. Part. III. pag. 92. Hon. Reggius de Stat. Eccl. Brit. p. 38. 71. 107. Dannhero der Französischer Prediger / Jean Despaigne verurtheilt worden / In Französischer und Englischer Sprache für das Vater unser eine Vertheidigungs-Schrift heraus zu geben: *The Use of the Lords Prayer, mainteined aginst the Objections of the Innovators in this time*, London 1647. darinnen er XII. Einwurffe widerlegt. Es hat manche Christliche Frau lang um einen solchen Gesültschen in London suchen lassen; der bey der Tauff das heilige Gebet / Vater unser / sprechen möchte: Welches bey den Independents und neuen Statisten ziemlich abgekommen.

V.

## Kinder-Raub.

Es wären so vermessen / daß sie zu unterschiedlichen malen junge Mägde / und Bürgers-Töchter / um Mitternacht aus ihrer Eltern Häusern gerissen; dieselben um 1. und 2. Uhr gegen den Morgen getauft / also daß die Eltern / im Schlaf liegende / nichts darinn gewußt. Part. I. p. 67.

VI.

## Predigt-Zerstörung.

In gewesner Soldat / Namens Hich, der sich zu Haurigde, in der Graffschafft Buckingham niedergelassen / und viel alberer Einfälle in der Religion gehabt; hat sich im Jahr 1645. den letzten Juli / an einem Sonntag / in der Früh-Predigt unterfangen / so bald H. John Warren nach geendigter Predigt zu dem Gebet schreiten wollen / überlaut zu schreyen: Warren hat ganz widerwärtige / und unermessliche Ding gepredigt! Als ihn Warren erinnert / daß er doch stillschweigen / und sich zu fieden geben möchte; gab er zur Antwort: Er wäre so gut ein Prediger / als er. Machte derowegen eine so große Unruh / daß Warren aufhören / und zur Kirchen hinaus mußte; Darauf ihn dieser Schwärmer auf dem Kirchhoff dermassen angepackt / daß er sich kaum von ihm entreißen können. Nach diesem / so trat er mit seinem Anhang auf den Kirchhoff / und hatten bey die 2. Stunden daselbst viel redens wider ihn. Es durfte auch Warren den gewöhnlichen Abend-Gottesdienst nicht verrichten / sondern mußte sich dasselbige mal nach dem Marktstecken / Chesham. begeben / und allda predigen. Part. I. p. 102. 103.

VII.

## Der Wasserscheube drey mal getauft.

In ehrlicher Mann aus Kent hat erzehlet / daß an einem Fast- und Bet Tag bey neun Personen in dem Fluß / nechst bey Ashford getauft worden / Darunter einer / der sich vor dem Wasser gescheuet / zu drey unterschiedlichen malen habe hinunter gemüßt; so lang und so viel / bis der ganze Leib untergetaucht worden: Aber es gieng ihm (a) so genau / daß er fast von dem Wasser ersticker / und erivorget. Am selbigen Ort hatten sie auch einem alten Mann also gebadet; welcher / so bald er auf das Wasser gekommen / überlaut geruffen: Bey Gott! ihr hättet mich fast erträncket. Ibid. p. 107.

VIII.

## Ein Abfall auf den andern.

Zu London war ein Mann / Clement Wrighter genannt / welcher ehedessen der Christlichen Kirche lange Jahr zugethan; allein in seinem Alter ist er erstlich zu einem Brownisten und Independenten, dann zu einem Widertäufer / und Arminianer; hernach zu einem Mortalisten (als welcher das

Buch of the Mortality of the Soul, von der Sterblichkeit der Seelen / zusammen schmieden helfen) als dann zu einem Quärenten, oder Sucher / endlich aber zu einem Anti-Scriptaristen / Item Quäktionisten und Scepticisten worden. Ibid. 113. 114.

IX.

## Weiber predigten.

In Lincolnshire, predigte und taufte ein Weib; Dergleichen hat sich befunden in der Insel Ely, und Hartfordshire; da sind unterschiedliche Weiber / so in den Häusern die Schrift erklären; als den Spruch Rom. 8/v. 2. und dergleichen. Ein solches Weib hat sich auch zu London befunden / die wöchentlich am Dienstag / um 4. Uhr gepredigt / da sich dann eine große Meng Volcks eingefunden. Zwen andere Weiber zu London (deren eine Spiken und Borten verkauft an der Cheapside, wohnhaft in Bell-Alley, in Colmanstreet; die andere aber eines Majors Weib / in Old-Baily) haben sich im December, auch an einem Dienstag / zu der angehenden Predigt also zubereitet: Anfangs kamen ihrer drey zugleich mitten in eine Kammer hinein getreten / unter die Leute / so ihrer daselbst mit Verlangen gewartet: Eine jede hat in der Hand eine Bibel / und verfügten sich hin an einen Tisch; dessen Oberstell die Bortenkrämerin eingenommen: Des Majors Weib sagte sich zur andern Seiten an den Tisch; das dritte Weib aber stand nur zur andern Seiten. Die Bortenkrämerin an der Oberstell neigte sich gegen die Frau Majorin, rühmte derselben hohe Gaben / und bat gar höflich / sie möchte doch einen Anfang machen / und sich zu erst hören lassen: Diese weigerte sich der angebotenen Ehre / wendete vor ihre Schwachheit; und rühmte hingegen der Bortenkrämerin stattliche Gaben: Diese Umstände trieben sie mit einander zum drittenmal / aus höchster Demuth / und geistlicher Bescheidenheit. Darauf bat die besagte Krämerin das herumstehende Volk / daß doch jemand unter ihnen (weil sie mit Leibs Unpäßlichkeit anjese beschweret) an statt ihrer möchte sein Gab der Vermahnung hören lassen. Aber es wurd alles still / und hatte niemand Lust darzu. Alsdann fieng dieselbe in ihrer Oberstell an / und thate einen Vortrag an das Volk; daß nunmehr die Tage erfüllet wären / daß Gott versprochen / seinen Geist über seine Mägde auszusütten / daß sie könnten weissagen. Ferner machte sie ein lang Gebet bey einer halben Stund; nach welchem sie ihr sürgenommen zu ihrem Text diese Worte: so ihr mich liebet / so haltet meine Gebot. Ist ein solcher Text / den die Weiber auch sonst gern ihren Männern predigen. Diese analysirte und erklärte sie nun / so gut sie konnte; nahm heraus etliche Lehren / und Lehrnützen / und brachte damit ungefähr drey viertel Stund zu. Aber diß gab sie den Zuhörern die Freyheit / so jemand etwas dawider einzuwenden / der sollte sich hervor thun: Weil aber alles still / fing die Frau Majorin an / wiewol mit

F f 3

war

(a) Dergleichen hat sich ungefähr vor 14. oder 15. Jahren außer Dyrurth / nicht weit von dem Castell / bey der Wühl zugezogen; daß sie einen starken Mann an einem Sell in die Themis geworfen / nach also tauffen wollen; Weñ weit an demselben Ort der Strom ziemlich stark; ist ihnen das Sell aus den Händen geflohen / jener fortgerissen / und nicht mehr gesehen / noch gefunden worden.

höflicher Entschuldigung / daß sie zu solchem Werk zwar sehr untüchtig; jedoch wolte sie eben dieser Sache reden / davon ihre Schwester erst gehandelt. Ergriff also einen Lehrnugen / die Menschen zu prüfen: Ob wir Christum liebten / oder nicht? Dann wolte sie weisen / 1. Was die Liebe sey? 2. Was der Grund solcher Liebe? Und 3. wie wir solchen solten erkennen lernen? Da sie nun in der tieffsten Andacht war / rief jemand mitten unter der Predigt: Red laut! da erhob sie ihre Stimm. Aber man rief wiederum: Red laut! Darauf wurde sie dermassen bestürzet / und verwirret / daß sie weder ein / noch aus wußte. Fiel also auf etwas anders / und redete von der Prüfung der Geister / 1. Joh. 4. kunte wieder nicht damit auffkommen. Das Volk redete abermal darein; sie stampte und gaste / wußte selber nicht mehr / was sie sagte: Ausser dem / daß sie sich über diejenigen beschwerte / die Gottes Ordnung verachteten / und den Dienst seines Wortes so spöttlich hielten. Da wurde sie so weit getrieben / daß sie still schweigen mußte. Die Schwester Bortenkrämerin / so vorhin schon gepredigt / wurde auf diejenigen sehr ungehalten / so ihre liebe Schwester so irr gemacht: Fuhr demnach fort / und eilte zum Beschluß / mit einem Gebet / und gedachte darinn derjenigen / die seiner Abgesandten und Diener nur spotteten; da er sie doch in die Welt gesandt / die Welt mit ihm zu versöhnen. Darauf schryen ihrer etliche zum Schimpff / unter dem Volk: Ihr Abgesandten! Ihr Abgesandten! da sie dann in ihr Gebet noch diß gesetzt / und Gott eifrig angeruffen / er wolte doch alsobald ein sichtbarliches Gericht und Straffe / vom Himmel über die gottlosen Leute senden! Da riefen wiederum andere: Er wolt doch diß Weib zugleich lehren ihr Maul halten! In dessen wurde das Geräusch / Gelächter / und Geschrey so groß / daß sie nicht mehr wider sie auffkommen kunte. Den nechsten Dienstag darauf kamen in die 1000. Personen / nach Bell-Alley, diß Weib predigen zubören; allein wegen der grossen Meng traute sie nicht: Predigte aber gleichwol noch desselbigen Tages in Old-Baily, da ihre Schwester Majorin wohnhaft war. Nach diesem allen hat sie ferner in einem Haus / nicht weit von der Französischen Kirche zu unterschiedlichen Zeiten gepredigt. Folgendes Jahr den 8. Jan. nechst bey der Französischen Kirche / in Hills Haus / predigte eine andere Frau / Mrs Attaway, Nachmittags / um 3. Uhr / dabey ungefähr 50. Manns- und Weibs-Personen sich eingefunden. Unter andern gab sie vor / Gott der Vater hätte geherrschet unter dem Gesetz; der Sohn unter dem Evangelio: Nun würden beyde Personen die Herrschafft dem heiligen Geist überlassen; und der solte über alles Fleisch ausgegossen werden. Wie sie nun ausgeredt / widersprachen ihr zwo Schwestern nacheinander / und ein Mann; die viel weitläufftiges Disputiren mit ihr hatten. Der Beschluß war endlich eine Dankssagung zu Gott / daß sie gleichwol in dieser

Zusammenkunft nicht wäre verunruhiget worden / wie jüngsthin der Majorin beschreiben; da sie / als die dritte Weibs-Person zur Seiten gestanden. Parc. I. p. 116. 117. 118. 119. 120.

X.

## Abendmahl.

Als Kent hat ein Geistlicher mitgebracht / daß zu Brasteed ein solches Predig-Weib / daß nicht allein sie / sondern auch alle diejenigen / so ihr zugehan / ihnen die Freyheit nehmen / vielfältig das Brod zu brechen / und das Abendmahl zu halten. Ibid. pag. 121.

XI.

## Viel Secten in einem Haus.

In guter Bürgermann klagte in London einem Geistlichen / daß er nur / sammt sich / selb vier im Haus wohnete; und wären vielerley Kirchen zugehan: Er für sich bekenne sich zu der Kirch von Engelland; sein Weib sey der widertäuferischen Kirch Mr. Jacies, zwar zugethan gewest / allein nun samt vielen andern wieder davon abgefallen; und strebe fast im Zweifel / ob auch eine Kirch auf Erden zu finden: Die Magd bekenne sich zu Paul Hobsons Sect. Der Knecht aber zu einem solchen Hauffen / darinnen sich zwanzig / oder mehr / junge Manns-Personen befinden; die sich untereinander üben / aber singen durchaus keinen Psalmen / fliehen die gewöhnlichen Predigten; begehren keinen Fast-Tag / oder Dankfest zu halten. Ibid.

XII.

## Furcht des jüngsten Tags.

In Colchester funden sich Sectiver / die meldeten / der jüngste Tag würde eilends kommen / und ehester Tagen ein grosses Erdbeben entstehen. Befragten sich derowegen unter einander / ob sie auch was solten sparen / und Nahrungs Mittel auf den Winter zurück legen? Aber der meisten Rath war / sie solten nach Jerusalem ziehen / von dar sie gleich auf gen Himmel würden genommen werden. Sprach zu dem Ende ein Weib an / welche aus der Sucher-Sect / sie sollte mit ihnen ziehen: Sie gab ihnen zur Antwort / wie daß sie auf eine so ferne Weis mit keinem Vorrath versehen. Darauf sind etliche in London herum geloffen / und haben endlich einen Juden angetroffen; dem sie ihr Vorhaben entdecket / und auf der Weis sie zu führen / ihn bittlich ersuchet. Ibid.

XIII.

## Unsterblichkeit. Reiß nach Jerusalem.

Die Weibs-Person / Attaway genannt (welcher vorhin gedacht worden §. IX.) verführere einen Mann / Namens Jenney, und noch andere mehr; mit dieser Lehre / daß sie nimmermehr sterben / und noch Kinder zu Jerusalem zeugen sollte: Dasselbst würde sie Christo entgegen gehen / und sichtbarlich mit ihm vereinbaret werden. Bildete ihm demnach Jenney ebener massen die Unsterblichkeit ein / und hielt sich / sammt dem Weib Attaway, in ihrem Sinn so heilig / daß sie gar ohne Sünde wären / gleich wie Christus / da er im Fleisch auf Erden gelebet.

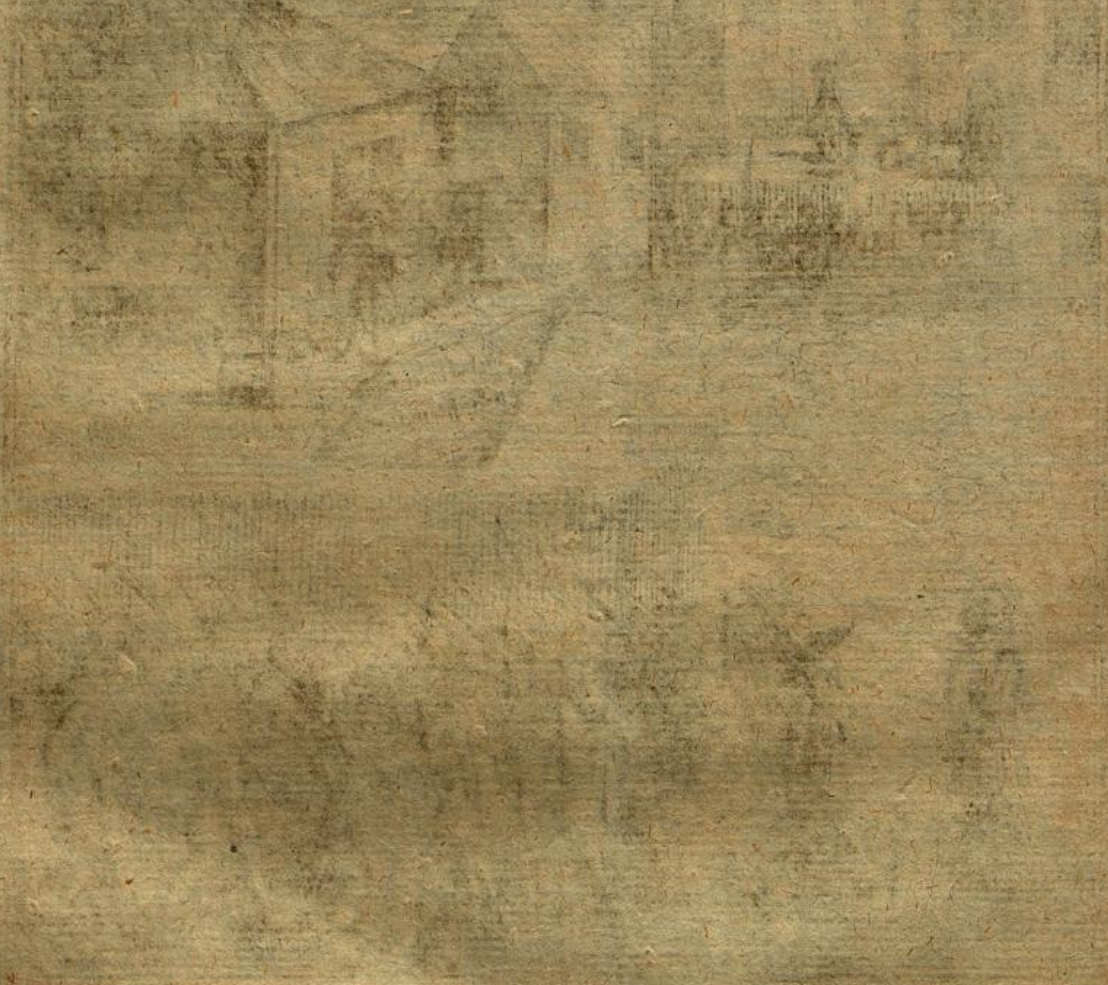
Eie

die Schottlendischen Quacker und Königs Verräther.



So zeucht das Schwarm-Heer auf, das Earl hat ermordt,  
die Schulter trägts gewehr, der arm hält Gottes Wort,  
Hier Disputiret man, und Lehrtauch auf der wache,  
wie künstlich Schmücket nicht der Frey-Geist seine Sache.

Handwritten text at the top of the page, possibly a title or header, which is mostly illegible due to fading and bleed-through.



Handwritten text at the bottom of the page, which is mostly illegible due to fading and bleed-through.

Vertical text on the right edge of the page, likely from the adjacent page, which is mostly illegible.

Sie zeugte dem Jenney eines Propheten Brieff an sie / darinnen stand / daß sie nach Jerusalem ziehen sollte: Und er sollte sie begleiten / und zu Jerusalem ein Prediger werden; und mit starker Hand die Stadt wiederum in ein Aufnehmen bringen helfen. Dann würden Abraham / Isaac / und Jacob zu ihnen vom Himmel herab kommen. Sie sprach ferner / jener Prophet / der ihr den Brieff geschickt / würde zu End desselbigen Sommers kommen / mit großer Macht / und grössere Wunderwerke / als Christus selbst / thun; ausgenommen / daß er nicht für die Sünde der Menschen sterben würde / sie dadurch selig zu machen. Überdies gab sie dem einfältigen Jenney einem großen Zettel / von Pergamen / darauf viel Geheimnissen verzeichnet. Sie überredete ihn auch / es würden Schiffe von Tarsis kommen / und alle Heiligen nach Jerusalem überbringen; und alle diejenigen / so sich alsdann nicht würden zu den Jüden bekennen / die sollten ausgerottet und zerstreuet werden: Darum wäre sie anjese gesonnen / zeitlich darzu zu thun. Die beyden Personen / samt ihren übrigen Anhang glaubten nicht / daß eine andere Höl / als in dem Gewissen: Ist. daß die Seelen der Menschen sterblich seyen. Jenes Weib hielt das Buch Esdrä für ein Canonisches Buch / darin große Dinge begriffen; so diejenigen nur fassen und verstehen könnten / die mit einem sonderbahren Geist des Verstands begabt. Part. III. p. 26.

## XIV.

## Esau und Jacobs Welt.

Jesens Weib gab unter andern auch vor / daß zweyerley Welt: Die eine Esaus Welt / die andere Jacobs Welt. Die erste sey diejenige darinnen wir jetzt leben; die andere aber werde mit ehelichen kommen / da dann alle Creaturen sollen selig werden. Von dieser letzten Jacobs Welt werde der Prophet / dessen Ankunft er ihr in dem vorigen Brieff bedeutet / ausführlich predigen / daß alle sollen darinnen selig werden / wiewol mit Unterscheid: sündtlich diejenigen / so bis hero große Heiligen gewesen / sollen mehr Herrlichkeit haben / als die / so immerhin gottlos gelebt. Ibid. p. 27.

## XV.

## Arbeit-Gehülff.

Der obbesagte Mann / Jenney, wolte aus diesen Schrift- Worten / ich will dir einen Gehülffen schaffen / so viel schliessen; Wann ein Weib ihrem Mann / sonderlich zu solchen fantastischen Handeln / nicht helffe; oder sonst nicht gern arbeiten möchte / dürfte er sie gar wol verstoßen: wie er dann seinem Weib gethan / und mit jener Attaway (vielleicht nach Jerusalem) gezogen / Ibid. p. 27.

## Beschneidung.

In Commendant hat mit aus Wallis gebracht / daß es daselbst solche Sectirer gebe / die stark von der Beschneidung predigen / und ihre Zuhörer eifrig darzu vermahnet: wie sich dannmeyer esliche darzu bequemet / und die Beschneidung angenommen / Part. III. p. 31.

## XVII.

## Fürbit vor Krancke.

Es fand sich einer von den vornehmsten Schwärmern / dessen Weib tödtlich krank darnieder gelegen; dem sprachen seine Nachbarn zu / er sollte in dieser gefährlichen Krankheit fleißig für sein Weib bitten: Er aber gab die höhnische Antwort / daß beten wäre weder ihr / noch ihnen etwas nüt: ließ sie auch so dahin sterben. Part. III. p. 88.

## XVIII.

## Trunkene Andacht.

Es war ein Wiedertäufer / schon bey hohem Alter; der / so oft er sich vollgetruncken / bitterlich hat angefangen zu weinen / und zu beklagen die grausame Blindheit der Kirchen in Engelland. Part. III. p. 95.

## XIX.

## Büchertausch.

Zween Buchhändler zu London / in Pauls Kirchhoff / bezeugen / daß ein solcher Schwärmer / da sie ihm für des Saltmarches Bücher H. Dens Weg zum Himmel zu geben / sich erbotten ihnen geantwörter: Ihr möcht die Pottel / oder Bier- Krüge damit zustoßen; wir mögen nichts von den alten Theologen, die weil wir izt ein neues Licht der göttlichen Lehre haben. Part. III. p. 112.

## XX.

## Soldaten-Bibel.

Da Mr. Peter aus Neu-Engelland anhero kommen / hat er in einer Predigt / zu London / als nemlichlich in Covent Garden, die Schottische Armée treflich heraus gestrichen; und unter andern gemeldet / daß sich nur in einem Regiment allein auf die 1500. bis in die 1700. Bibeln (b) befinden. Aber nach-

malt

(a) Dergleichen hat sich zu London begeben / als die Schlacht zu Worcester vorgegangen; daß ein volles Weib im Brandwein / aus inbrünstiger Andacht zum Fenster hinaus auf die Strassen / ein Gebet mit lauter Stimm gelesen / und um Sieg wider den König nach Mittag um 4. Uhr / gen Himmel geschrien.

(b) Zu des Cromvells Zeiten war es nichts neues / daß die Musquetirer ihre Büchse auf der Achsel / und die Bibel unter dem Arm hatten; wann die Wach zu London aufgeführt worden. Sie studirten auf der Schildwach / und disputirten in den Wachstuben. Zogen sie durchs Land / so lieffen sie alsobald auf die Kirche zu / bestiegen den Predigtstuhl / und liesse sich hören; schaltten auf die Presbyterianen, auf die Kinder-Lauff / und die Zehenden. Dergleichen hat Fairfax, Cromvell, Ireton, und Lambert sehr viel unter sich gehabt.

mals hat er zu Levvis in Suffex sie wieder auf das ärgste geschändt. Part. III. p. 120, 121.

## XXI.

## Gewissens-Freyheit.

**B**auschand / und andere Unreinigkeiten vertheidigen die Independenten, und sectirer damit / daß sie nunmehr keinen Gewissenszwang mehr leiden / wie weyland von den Presbyterianen. Dannenhero einer die Mutter / und nachmals die Tochter geheyrathet: Ein anderer hat seines eignen Bruders Weib genommen. Ein fürnehmer Mann in Kent, so dabey ein grosser Sectirer / item einer zu London / haben ihre Ehnklein gefrenet. Sovelassen sie auch ihre Weiber / und nehmen / nach der Freyheit ihres Gewissens / wieder andere / wann sie nur selber wollen. Junge Manns-Personen bey 20. und 30. sind von einer Landschaft in die andere geloffen / die junge Weiber und Töchter / nach ihrem Belieben / zu Nacht wieder getaufft. Sie schreiben hin und wieder Brieffe / an ehrliche Eheweiber / sie von ihren Ehegatten abwendig zu machen: wie dann ein ganzes Paquet solcher Brieffe aufgefangen / und einer Frauen in die Hände kommen / derer Mann auch mit in der Gesponschaft war. Viel unfruchtbare Weiber sind nach der Wiedertauff schwanger worden. Part. III. p. 187. 188. 189.

## XXII.

## Broovvnikten- Ausflüchte.

**E**iner Namens Godofrid Whitaker, wurde zu Amsterdamm bey eines andern Weib / Judith genannt / im Bett erwischt; darauf er sich also entschuldiget: Er hab es nicht Vollusts halber gethan; sondern die Judith / welche sich übel befunden / zu trösten / und sie zu wärmen. Ihrer Sect Ubrheber / da er sein Weib heftig geschlagen / und deswegen bestrafft worden / hat sich also entschuldigt: Er hätte sie nicht als sein Weib / sondern als eine alte Bettel geschlagen. Hon. Reggius pag. 40.

## XXIII.

## Mißgeburten.

**D**a sich die Independenten in Neu-Engelland eingefunden / haben sie überaus grosse Unruhe / und lästerliche Lehren ausgefreuet: Unter denen war ein sehr arglistiges Weib / Hurchinsons genaht; die unter dem Schein / als wiederhole sie des Cottons Predigten mit den gemeinen Leuten zu Boston, XXIX. heillose Irrthumen hin und her gelehret. Nachmals aber hat sie durch Gottes augenscheinlichen Straff / XXX. schändliche Mißgeburten groß und klein / auf einmal zur Welt gebracht; darunter keine einer menschlichen Bildnis ähnlich war. Ein anders Weib / als ihre Gespiel Namens Dier, hat ein sehr schändliches Ungeheur gebohren / ohne Kopf; dessen Gesicht auf der Brust; die Ohren auf den Schultern; mit einem grossen Mund / und erhabe-

nen Augen: Die Nase stund über sich / die Brust sammt dem Rücken war voller spizigen Stacheln; der Nabel sammt dem Bauch stund auf dem Rücken: An statt der Zähnen waren 3. Vogelklauen: Auf dem Rücken über dem Bauch waren 2. grosse Löcher; und hieng aus einem jeden ein fleischiger Klump herab: Über den Augen waren / an statt der Stirn / 4. spizige / und sehr harte Hörner. Jedoch haben sie sich dessen nicht geschämt / sondern diese Mißgeburt ihren Widersachern in die Kirche geworffen / und dabey gesagt: da sollten sie sehen / wie sehr Gott auf sie erzörnet. Endlich ist das vorige Weib / sammt einem andern Böswicht ausgebannt / und in eine Holländische Insul gekommen; da sie dann auch nicht lang geblieben / und hernach von den Indianern erschlagen / und verbrant worden. Diß erzehlet aus dem Welly, Paget, und Bayle, Hon. Regg p. 45. 46.

## XXIV.

## Die Sucher / und Warter.

**I**n Engelland sind diese zwei Secten unterschieden: Die *Seckers*, die *Sucher* / oder *Quarentes* melden / es sey zwar irgend die rechtglaubige Kirche / aber ganz verborgen; darum müsse man sie suchen: Hingegen / die *Warters*, die *Warter* / oder *Expectantes*, widersprechen es durchaus / daß irgend eine solche Kirch zu finden; sind aber gewärtig / die Apostel werden sie nach mittler Zeit aufrichten. Erwarteten auch hierzu den Evangelisten Johannem / der / ihrem Vorgeben nach / noch am Leben seyn soll / und bald kommen werde / die Kirchen aufzurichten. Andere melden / man hab ihn in der Herrschafft Suffolk schon gesehen: egliche melden / er halte sich in Siebenbürgen auf; deswegen sie dann unterschiedliche Schreiben dahin geschickt / darinnen sie bitten / daß er doch mit ehesten zu ihnen in Engelland kommen möchte. Sie haben auch die Gewohnheit / wann sie einen Fremden sehen / daß sie ihn fragen / ober nicht Johannes der Evangelist sey? Sie gehen unterweilen an das Ufer / da die Reisenden aussteigen / und fragen sie / ob keiner von ihnen Johannem gesehen? oder ob er nicht bald werde nachfolgen? Hon. Regg. p. 59. 60.

## XXV.

## Das Hut aufsetzen bey dem Abendmahl.

**D**ie Broovvnikten in Amsterdamm haben bey Auftheilung des Abendmals keinen Tisch / oder Tafel; sondern lassen Brod und Wein durch ihre Diaconen den Leuten / so hie und da sitzen / herum tragen / und einem jeden absonderlich zulangen: Also wollen die Independenten zu London / es sey unnothig / daß man zu dem Tisch des Herrn (wie wir reden) hinzutrete; sondern wollen / man soll das Abendmahl auch zu den Leuten herum tragen. So wollen auch die zu London / der Geistliche soll allein mit entblöhtem Haupt / als ein Diener / zugegen seyn; aber die Communicanten sollen bedeckt bleiben: denn solches gereiche beedes dem heiligen Werk / und denen Anwesenden / als Communicanten / zu sonderbahren Ehren. Hon. Reggius pag. 73.

## XXVI. Ver-

XXVI.

## Verlogene Wunderzeichen.

**D**ie Wiederräuffer in Engelland rühmten sich nicht nur allein der Gesichter / und Erscheinungen Christi; sondern sie gaben auch ehedessen vor / in dem Fluß Ouse in der Herrschafft York, als sie daselbst im Winter getaufft / sey das Wasser so warm gewesen / als es fast nimmermehr im Sommer hätte seyn mögen. Aber damit haben sie die einfältigen Leute betrogen / die nicht gewußt / daß in derselben Gegend die Wasser (aus einer verborgenen Ursach der Natur) alle Winter viel wärmer / als mitten im Sommer. Hon. Regg. pag. III.

XXVII.

## Heiligkeit des Orts.

**I**n Weib / Catharina Chidley, so ihrer viel zu der Brovvnistery verführet / wurde auf den Grenhill, und andere / sehr unwillig / daß sie an denjenigen Orten (das ist / in den Kirchen / so gemeinlich von den Heiligen benamset) ihre Versammlungen hielten / da man ehedessen grosse Abgötterey getrieben. Der gab nun Grenhill diese Antwort: Sieh / gang Engelland ist weyland dem heiligen Georgio, gang Schottland dem heiligen Andrea gewidmet gewesen; und auf solche Weise alle Länder und Königreiche mancherley Heiligen: Also dürffte man deiner Meynung nach / weder in Engelland / Schottland / oder sonst irgends auf Erden GOTT dienen. Hon. Regg. pag. 103.

XXVIII.

## Reinigkeit von Sünden.

**I**n Fantast zu Greenwich verschloß sich in eine Höle unter der Erden; an dem gangen Leib entblößet: denn er sprach / nunmehr sey er ganz rein von Sünden / und habe deswegen die Kleider / als eine Sündendecke von sich geworffen / möge auch auf Erden unter den sündlichen Menschen nicht wohnen. Anonymus in Dissertatiuncula de hodie. Stat. Eccles. in Angl. wall. Scot. & Hibern. p. 12.

XXIX.

**S**en daselbst wird erzehlet / daß ihrer zweien herum gewandert / von welchen der eine sich für Mosen / der andere aber für Aaron ausgegeben; mit Vermeldung / daß sie hie auf Erden keine geringere Gewalt hätten / als Mosen und Aaron vor Zeiten gehabt: Aber es wurde ihnen solche Gewalt / sammt aller Freyheit gar bald genommen; und deswegen nach Gebühr abgestraffet.

XXX.

## Aufrichtung des Judenthums.

**S**haben sich in Engelland Leute gefunden / die den Jüdischen Sabbath / mit verschlossenen Fenstern / wieder wollen aufbringen. In der Landschaft Colchester waren unterschiedliche / die das Judenthum unterhalten / und fortgesetzt: wie sie dann auch Profelytos gemacht. Hon. Reggius pag. 102, 103. Dergleichen Fantast war Robins, dessen oben gedacht worden; der / wie Mosen / die Wasser zertheilen können. Man urtheile ein vernünftiger Leser selbst von dem nächstfolgenden Bericht / darinnen die Sectirer entschuldiget werden / als ob sie in keiner Lehre mit Juden überein stünmeten; und deswegen keine fernere Verführung von den Juden zu befahren wäre / wann sie gleich in Engelland gefassen würden. Ich will allhie nicht wiederholen die thörichte Einfälle von Jerusalem / die oben angeführet worden s. XII. XIII. wie sie die Beschneidung angefangen / s. XVI. oder der Chiliasten Lehre. Sondern nur diß will ich dabey noch erinnern / daß es derjenigen Gottslasterer (dergleichen auch die Känter sind / wie zu sehen Bl. 116.) in Engelland in unterschiedlichen Versammlungen gibt / die den Sohn Gottes eben so spöttlich nennen / als die Juden selbst: Ein solcher Gesell war Cosen zu Rochester in Kent, welcher öffentlich aussagte / that Jesus Christ Was a Bastard. Besieh hiervon Thom. Edwards Part. I. p. 213. ungleich Hon. Regg. de Stat. Eccl. Brit. p. 99.

